



Rems-Murr-Kreis

Heute

Um 19 Uhr wird in der Galerie der Stadt Fellbach, Marktplatz 4, die Ausstellung „Peter Sauerer: Maschinenkrieger“ eröffnet. Seine Werke werden bis zum 14. Oktober zu sehen sein. Mit seinen fein detaillierten Schnitz- und Schnurarbeiten war Sauerer auch schon auf der 9. und 11. Triennale Kleinplastik in Fellbach vertreten und hatte die Besucher begeistert.

Rems-Murr-Kreis

Gutmütigkeit älterer Leute missbraucht

Das Landeskriminalamt (LKA) warnt vor sogenannten Schockanrufern. Diese hatten, wie berichtet, allein im Juni auch im Rems-Murr-Kreis mehr als 200 000 Euro ergaunert. Der Ablauf war immer ähnlich: Ein vermeintlich naher Verwandter meldete sich telefonisch und berichtete von einem Notfall. Die Anrufer behaupteten, sie seien in einen Unfall verwickelt und bräuchten Geld, um den Arzt zu bezahlen. In anderen Fällen gaben sie vor, Rechtsanwältin, Polizisten oder Botschaftsangehörige zu sein, und behaupteten, ein Angehöriger des Angerufenen habe einen schlimmen Unfall verursacht. Jemand sei schwer verletzt worden und eine Notoperation nötig. Damit das angebliche Familienmitglied nicht bestraft werde, müsse der Angehörige sofort 10 000 Euro oder mehr bezahlen. Die Täter nutzten den Schock und das Verantwortungsgedühl ihrer Opfer aus, so das LKA. Betroffen seien meist ältere Spätaussiedler gewesen. Das LKA geht davon aus, dass die Anrufe aus Litauen kamen. *ky*

Polizeibericht

Murrhardt

Lastwagen außer Kontrolle

Ein 44-jähriger Mann aus Murrhardt hat sich seine Lieferung, die er am Montagmorgen erwartete, vermutlich anders vorgestellt. Zwar kam die Spedition ihrem Auftrag nach, doch der Lastwagen rollte beim Entladen plötzlich nach hinten, beschädigte zwei geparkte Fahrzeuge, überrollte eine Hecke und kam erst an einem Metallpfosten zum Stehen. Der 44-Jährige verletzte sich an der Hebebühne und zog sich einen Mittelhandbruch zu. Insgesamt entstand ein Sachschaden von 3000 Euro. *fro*

Winnenden

Verhängnisvoll unachtsam

Weil sie kurz nicht aufgepasst hat, ist eine 53-jährige Frau am Dienstagmittag auf der Kreuzung der Waiblinger mit der Max-Eyth-Straße in Winnenden mit ihrem Pkw auf ein vor ihr fahrendes Auto geprallt. Das Auto des Unfallpartners wurde auf das davor fahrende Fahrzeug aufgeschoben und dieses wiederum auf ein weiteres. Zwei Fahrer wurden bei der Aktion leicht verletzt, es entstand ein Gesamtsachschaden von etwa 8000 Euro. *fro*

Berglen

Anzügliche Graffiti

„Wirre Buchstabenkombinationen und männliche Geschlechtsteile“ in roter und schwarzer Farbe hat die Polizei am Dienstagmittag an einer gemauerten Bushaltestelle vor der Nachbarschaftsschule in Berglen vorgefunden. Der Aufwand für die Beseitigung der Graffiti wird mit etwa 200 Euro beziffert. Hinweise zum Täter nimmt das Revier in Winnenden, Telefonnummer 0 71 95/69 40, entgegen. *fro*

Fellbach

Teure Geräte gestohlen

Aus einem Rohbau in der Augsburger Straße im Fellbacher Stadtteil Oeffingen sind in der Nacht zwischen Dienstag und Mittwoch zahlreiche Gerätschaften und Werkzeuge gestohlen worden. Die Polizei schätzt deren Gesamtwert auf 8000 Euro. *fro*

Kontakt

Redaktion Rems-Murr-Kreis

Schmidener Straße 18, 71332 Waiblingen
Postfach 17 63, 71307 Waiblingen
Telefon: 0 71 51/9 58 08-10
Telefax: 0 71 51/9 58 08-44
E-Mail: redaktion.waiblingen@stz.zgs.de

Aus dem Leben eines Superstars

Rudersberg Ein vermeintliches Amselbaby hat sich bei seinen Pflegeeltern als Starenkind entpuppt. Der gefiederte Mitbewohner folgt seiner Ziehmama auf Schritt und Tritt und hört sogar auf seinen Namen. *Von Annette Clauß*

Ein großer Hintern, Glubschaugen und ein kahler Kopf – das Aussehen eines Superstars stellt man sich spontan anders vor. Doch genau so hat der persönliche Lieblingsstar von Angelika Evelyne Vomhof ausgesehen, als sie ihn zum ersten Mal gesehen hat. Mitte Juni ist er ganz unverhofft bei ihr zu Hause abgeliefert worden. Eine Handvoll Vogel, maximal zwei Wochen alt, und vom Schicksal schon ziemlich gebeutelt: Der Piepmatz war gerade noch einmal den Klauen einer Katze entronnen, hatte nur ein spärliches Federkleid und war ansonsten nackt.

„Er ist nur gelegen, weil er noch nicht einmal sitzen konnte“, sagt Vomhof über den Minivogel, der ihr als Amsel präsentiert wurde. Daran hatten die Rudersbergerin und ihr Lebensgefährte Roland Munz, die sich beide gut mit Federvieh auskennen, jedoch ihre Zweifel. „Wir haben ihn deshalb Superstar getauft, das passt für eine Amsel und einen Star.“ Nach zwei Tagen des Beobachtens stand für die beiden fest: Er ist ein Star. Sie sollten in jeder Beziehung recht behalten.



Einfach tierisch

Animalische Persönlichkeiten

Heute: der Star Superstar

Der neue Hausgenosse hat von Beginn an den Schnabel weit aufgesperrt. „Da wussten wir, er hat gute Chancen durchzukommen“, sagen die Vogeleltern, die gelegentlich schon zuvor Wildvögel aufgezogen hatten. Im Stundentakt haben Angelika Evelyne Vomhof und Roland Munz ihren kleinen Star mit Beoperlen und Insekten gefüttert – „mit der Augenbrauenpinzette, weil die vorne schön rund ist“. In den ersten Tagen bekam Superstar zudem Antibiotika verpasst. „Die Bakterien im Maul der Katze sind extrem aggressiv, ein kleiner Vogel hat dem nichts entgegenzusetzen“, weiß Vomhof aus leidvoller Erfahrung.

Knapp vier Wochen hat sich Superstar von vorne bis hinten bedienen lassen – und nebenbei einen enormen Freiheitsdrang entwickelt: „Er hat wie wild geflattert und hing ständig am Gitter seines Käfigs“, sagt Roland Munz. So ist der Halbstarke also in ein eigenes Domizil auf der Terrasse gezogen. Von dort aus macht er Rundflüge ums Haus, plätscht im Seerosenteich oder nervt



Superstar – kurz nachdem er um ein Haar von einer Katze verspeist worden wäre.

Foto: privat

seine Nachbarin, eine Maus, die unter den Terrassendielen lebt und gerne das Obst vertilgt, das Superstar übrig lässt. „Er pickt mit dem Schnabel in das Loch und ziebelt die Maus“, sagt Angelika Evelyne Vomhof und lacht. Superstar habe sie selbst offenbar als „Schwärmersatz“ ausserkoren: Er folgt ihr auf Schritt und Tritt, nutzt ihre Hand als Fitnessgerät zur Stärkung seiner Muskeln, indem er von Finger zu Finger hüpfert, und verkriecht sich gerne unter dem schulterlangen Haar der Ziehmama, auf deren Zuruf hin er prompt erscheint.

Morgens gegen sechs weckt nicht ein rätschender Wecker die Vogeleltern, sondern ein krächzender Superstar. „Er will morgens begrüßt werden“, sagt Vomhof. Wenn sich im Haus nichts rege, schauere Mr. Superstar zum Fenster herein und suche ganz gezielt nach ihnen. „Wenn wir abends weggehen, schleichen wir uns, ohne zu reden, aus dem Haus, damit er es nicht mitkriegt.“ Eine Sache können die menschlichen Vogeleltern ihrem Pflegekind indes

nicht beibringen: „Wer seine Feinde sind, muss er sich von den anderen abgucken.“

Epilog: Superstar ist von heute auf morgen bei seinen Zieheltern ausgezogen, spricht: nicht mehr aufgetaucht. Sie sind

einerseits froh – schließlich gehört er als Wildvogel in die freie Natur. Andererseits fehlt er: „Wir hoffen sehr, dass ihm nichts passiert ist und dass er sich einem Schwarm angeschlossen hat.“

TIPPS FÜR MENSCHLICHE VOGELELTERN

Ernährung Für den Anfang sind Beoperlen empfehlenswert, die es im Handel gibt. Sie sollten in Wasser eingeweicht werden – so bekommt das Vogelkind gleich noch die nötige Menge an Flüssigkeit.

Insekten Vogelkinder brauchen Insekten als Nahrung: Fliegen, Spinnen, Grashüpfer oder auch Heimchen aus dem Zoohandel. Wem es vor lebenden Krabbeltieren graust, der kann die Insekten zunächst einfrieren. Nicht ver-

füttert werden dürfen Mehlwürmer, deren Haut unverdaulich ist, Maden, Raupen und Schnecken. Regenwürmer eignen sich nur für Amseln.

Verbote Lebensmittel, von denen sich der Mensch ernährt, sind für Vögel strikt tabu – also weder Hackfleisch noch Eier füttern. Auch Katzenfutter eignet sich nicht, da es zu Gefiederschäden führt.

Findlinge Kleine Vögel, die schon ein wenig fliegen kön-

nen, sollte man in Ruhe lassen oder an einen Platz setzen, wo sie vor Katzen sicher sind, und dann beobachten. Diese Ästlinge werden normalerweise von ihren Eltern weitergefüttert. Nur bei Jungvögeln, die wirklich verlassen sind, handelt es sich um einen Notfall.

Experten Das Nabu-Vogelschutzzentrum in Mössingen nimmt kranke oder verletzte einheimische Vögel auf. Mehr Infos unter www.vogelschutzzentrum.de. *anc*

Facebook-Party: Initiator auf der Spur

Backnang Auch die Teilnehmer der illegalen Zusammenkunft am Rande des Plattenwalds werden ermittelt. *Von Frank Rodenhäuser*

Die Polizei steht offenbar kurz vor der Identifizierung jener Person, die für den Aufruf zu einer illegalen Massenparty in Backnang verantwortlich gemacht wird. Wie berichtet, waren vor zweieinhalb Wochen am Samstagabend rund 1000 zum Teil stark alkoholisierte Jugendliche trotz eines Verbots der Stadt am Rande des Plattenwalds zusammengekommen, wo sie von einem Großaufgebot der Polizei empfangen wurden. Mehr als 20 000 potenzielle Gäste hatten ihre Teilnahme über die Internetplattform Facebook angekündigt. Die Initiatoren der sogenannten Project-X-Party – benannt nach einem Spielfilm, in dem eine Geburtstagsfeier eskaliert – hatten auch nach dem offiziellen Verbot weiterhin kräftig Werbung für die Party gemacht.

„Wir werden alles daran setzen, die Party schon im Vorfeld platzen zu lassen.“

Ein Sprecher der Waiblinger Polizei

Um diese Initiatoren zu identifizieren, hat die Polizeidirektion Waiblingen eine Ermittlungsgruppe eingerichtet. Zudem startete man ein Hilfersuchen bei den Kollegen in Irland, wo Facebook offenbar seine Europadaten speichert. Man sei zuversichtlich, bald den Verantwortlichen zur Rechenschaft ziehen zu können, sagte ein Polizeisprecher gestern auf Anfrage. Parallel dazu sei man damit beschäftigt, nach und nach die Teilnehmer der illegalen Party, bei der mindestens 23 Straftaten angezeigt wurden, ausfindig zu machen und ihnen einen Besuch abzustatten.

Dem Hauptinitiator droht nicht nur eine Geldstrafe wegen einer Ordnungswidrigkeit. Man werde auch versuchen, ihm die Kosten des Großeinsatzes aufzuerlegen, betonte der Polizeisprecher. Allein für die Polizei wird mit Aufwendungen von 120 000 Euro gerechnet, seitens der Stadt Backnang kommen weitere 20 000 Euro hinzu. Es wäre indes der erste Fall, bei dem

ein Facebook-Initiator für die Folgen einer Party in Regress genommen würde. Doch die Stadt und die Polizei lassen keinen Zweifel daran, dass man hier nach Möglichkeit ein Exempel statuieren will.

Denn unterdessen laufen auf Facebook längst die Vorbereitungen für die Plattenwald-Project-X-Party-II. „Marina“ ruft unter dem gleichen Titel und Logo wie vor zweieinhalb Wochen „Martin Hinderer“ dazu auf, ihren 20. Geburtstag in Backnang zu feiern. Der örtliche Bahnhof wird am Freitag kommender Woche, 18 Uhr, als Treffpunkt angegeben, das Ziel ist der Plattenwald. Mehr als 20 000 Personen wurden eingeladen, gut 3000 Zusagen gibt es zurzeit – wenngleich einige der Interessenten auch vor Konsequenzen warnen.

Die Polizei und die Stadt haben die Aktivitäten nämlich im Blick. „Wir werden erneut mit einem Verbot reagieren“, hieß es gestern aus dem Backnanger Rathaus. Und die Polizei will laut ihrem Sprecher „alles daran setzen, dass die Party schon im Vorfeld platzt“. Sollte es dennoch zu einer erneuten illegalen Zusammenkunft kommen, werde man mit „der Lage angepassten

Maßnahmen“ reagieren. So nachsichtig wie beim ersten Mal wird es wohl nicht abgehen. Ralf Michelfelder, der Leiter der Waiblinger Polizeidirektion, hat bereits nach dem ersten Event eine härtere Gangart angekündigt. Was das genau bedeutet, will sein Sprecher nicht konkretisieren. Man werde aber sicher schneller eingreifen, die Störer feststellen und aus dem Verkehr ziehen. Denn, das hat Ralf Michelfelder vor zweieinhalb Wochen festgestellt: „Befeuert von Alkohol und angestachelt von einzelnen ‚Anheimern‘ sind auf breiter Basis hemmungslos rechtliche, moralische und ethische Grenzen überschritten worden.“

Nicht nur in Backnang werden die Ordnungshüter indes von Project-X-Partys in Atem gehalten. Auch in Bietigheim-Bissingen (Kreis Ludwigsburg) hat die Stadt mit einem Betretungs- und Aufenthaltsverbot für den Bereich des Grill- und Freizeitgeländes Eselshütte nördlich von Metterzimmern auf einen entsprechenden Facebook-Aufruf für das kommende Wochenende reagiert. Besonders kompliziert wird hingegen die Kontrolle der ebenfalls für dieses Wochenende untersagten Facebook-Party im Heilbronner Wertwiesepark: Auf dem ehemaligen Landesgartenschauengelände findet nämlich gleichzeitig das Popfestival „Musik im Park“ statt, zu dem im vergangenen Jahr gut 5000 Besucher kamen.



Die Polizei will eine erneute Zusammenkunft im Plattenwald verhindern. Foto: Stoppel/Archiv

Großerlach

Kinderbetreuung am Nachmittag

An der Grundschule Großerlach wird es vom kommenden Schuljahr an eine sogenannte flexible Nachmittagsbetreuung geben. Das hat der Gemeinderat kürzlich beschlossen. Montags bis donnerstags solle an die verlässliche Grundschule angeknüpft werden, heißt es in einer Pressemitteilung aus dem Rathaus. Künftig sei der Zeitraum bis 16.30 Uhr voll abgedeckt. Angeboten werde auch ein Mittagessen. Man wolle Eltern ermöglichen, arbeiten zu gehen. Das Kommunalparlament hat zudem beschlossen, dass auch während der Schulferien Betreuung angeboten wird: montags bis donnerstags von 7 Uhr bis 16.30 Uhr sowie freitags von 7 Uhr bis 13 Uhr. Die Betreuung an den Schultagen solle jährlich zwischen 150 und 200 Euro kosten, die Ferienbetreuung müsse separat gebucht werden, für etwa 35 Euro pro Woche. Hinzu kämen die Kosten für das Mittagessen sowie für die Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften, etwa an Sportkursen. *art*

Waiblingen

Open-Air-Kino startet mit Freunden

Kino unter freiem Himmel ist von kommenden Donnerstag an in Waiblingen geboten. Auf dem Hof der früheren Karolingererschule, dem heutigen Hermann-Zeller-Platz, starten die Filmvorführungen am 26. Juni mit dem Streifen „Ziemlich beste Freunde“. Bis zum darauffolgenden Dienstag wird jeden Abend mit Einbruch der Dunkelheit, also gegen 21.30 Uhr, ein anderer Film gezeigt. Einlass ist jeweils bereits um 20 Uhr, schließlich wird auch ein gastronomisches Angebot gemacht. Die Filme werden laut Veranstalterangaben bei jedem Wetter gezeigt, außer bei Hagel oder Sturm. Eintrittskarten gibt es an der Abendkasse zum Preis von 7,50 Euro. Eine Übersicht über das Programm findet man im Internet unter der Adresse www.traumpalast.de oder kann sie telefonisch unter der Nummer 0 71 51/95 92 80 abrufen. *fro*